

Rodungs-Tsunami und die Prosecco-Regelungen in Italien

In Italien sind beim Ministerium in Rom überdurchschnittlich viele Anträge auf Rodung von Rebflächen eingegangen. In der Summe sind es mehr als 90.000 Hektar Rebfläche, die vor allem in Sizilien, Apulien, der Emilia-Romagna, dem Latium, den Abruzzen und sogar den Marken gerodet werden könnten. Das hängt natürlich in erster Linie von den Rodungsprämien ab, die vom Ministerium in Rom im kommenden Jahr gezahlt werden. In den Folgejahren fallen die Rodungsprämien niedriger aus, womit sich der große Andrang erklären lässt. Nach Expertenansicht sind von den Rodungen vor allem Rebflächen betroffen, die für die Destillationsindustrie in Italien angebaut wurden. Die Brennereien fürchten daher um ihre Existenz. Die Rebfläche Italiens, die derzeit noch rund 700.000 Hektar betragen soll, dürfte sich in den nächsten Jahren deutlich verringern.

Prosecco-Regelungen für August 2009

Noch vor August 2009 sollen die Produktionsgrundlagen im östlichen Veneto und dem Herkunftsgebiet des Proseccos grundlegend geändert werden. Zur Eile getrieben werden die Erzeuger der Region von der Furcht, dass ab 2009 jeder Winzer in Italien einen Tafelwein mit der Rebsorte Prosecco abfüllen darf. Dies sehen die etablierten IGT-Gebiete als Bedrohung an. Der Plan sieht vor, dass sämtliche IGT-Flächen in Venetien und dem angrenzenden Friaul zu einer DOC Prosecco-Fläche werden, die die Anforderungen der EU an eine geografische Herkunft erfüllt.

Keine Einigung herrscht bislang darüber, wie die traditionsreiche Hügelzone zwischen Valdobbiadene und Conegliano – derzeit DOC Region – in Zukunft ihren Sonderstatus bewahren kann. Eine Aufwertung zur DOCG Prosecco scheint in dieser kurzen Zeit kaum umsetzbar. Eine Abgrenzung könnte möglicherweise als Prosecco DOC Superiore erfolgen. Erhitzt werden die Gemüter durch einen ganz neuen Aspekt des Prosecco-Reglements. In der Provinz Triest existiert ein Ort mit dem Namen Prosecco, wo aufgeweckte Bürger ihrer Chance wittern. Mit der Anerkennung des DOC-Produktionsgebietes würde die Bezeichnung Prosecco, vergleichbar mit Valpolicella oder Chianti, eine Herkunftsbezeichnung werden. Damit könnte die Rebsorte nicht mehr für Tafelweine oder Weine ohne Herkunftsangabe benutzt werden.